

Thema: Physiotherapie**Redakteur:** Engelhardt-Krajanc

Die Herausforderungen der Kindermedizin (Teil 2)

In der Kindermedizin hat sich längst eine Zweiklassenmedizin etabliert. Nur mehr 40 Prozent der Kinderärzte in Wien und Niederösterreich haben einen Kassenvertrag, mehr als die Hälfte sind sogenannte Wahlärzte. Bei ihnen müssen die Behandlungshonorare bar bezahlt werden, nur ein Bruchteil der Summe wird von den Kassen zurückerstattet. Sind bei einem Kind zusätzliche Therapien wie Physio- oder Ergotherapie erforderlich, bekommt der junge Patient hier innerhalb von zwei Wochen einen Termin zum Erstgespräch. Im öffentlichen Sektor können die Wartezeiten ein bis zwei Jahre betragen. Das kindermedizinische Zentrum Augarten hat in der österreichischen Versorgungslandschaft ein Alleinstellungsmerkmal. Neben sechs Kinderärzten arbeiten dort unter anderem auch eine Psychologin, eine Physiotherapeutin und zwei Krankenschwestern.

O-Ton: Eva Feilnbichler ? (Kinderärztin), Sarah (Patientin), Mutter (ungenannt), Susanne Greber-Platzer (Leiterin für Kinder- und Jugendheilkunde, AKH Wien), Nicole Grois (Kinderärztin), Helmuth Howanietz (ärztlicher Leiter, kindermedizinisches Zentrum Augarten), Monika Resch (Neonatologin und Internistin, AKH Wien), Andreas Hanslik (Kinderkardiologe, AKH Wien), Lila Seidl-Mlczoch (Kinderkardiologin, AKH Wien)